

AUSGABE 1 | 2014

DEUTSCHLAND STEHT IM (INVESTITIONS-) STAU

NACHHALTIGES BAUEN FÜR LEISTUNGSFÄHIGE TRANSPORTWEGE

HTI
PERSPEKTIV

IHR KUNDENMAGAZIN





HORST COLLIN

Liebe Leserinnen und Leser,

jeder von uns kennt es: Eben ging es über die Autobahn oder auf dem Stadtring noch zügig voran, und im nächsten Moment geht buchstäblich gar nichts mehr: Stau! Haben Sie eine Vorstellung davon, wie viel Zeit jeder von uns im motorisierten Stillstand verbringt? Laut des Wissenschaftsmagazins P.M. sind dies durchschnittlich unglaubliche 219 Tage in unserem Leben.

Ein wesentlicher Einflussfaktor ist der Zustand der Straßen. Denn Deutschland befindet sich im wahrsten Sinne des Wortes im (Investitions-)Stau. Ob im Fern- oder Kommunalstraßennetz – zahlreiche Straßen und Brücken sind dringend sanierungsbedürftig oder sogar akut substanzgefährdet. Neben den notwendigen Investitionen von Staat und Kommunen sind sinnvolle Infrastrukturprojekte sowie Lösungen aus der Industrie gefragt. Denn Mobilität ist eine wichtige Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum. Wir beleuchten in der aktuellen HTI Perspektiv dieses wichtige Thema deshalb für Sie von allen Seiten und zeigen Ihnen neben dem aktuellen Status Quo auch erste richtungsweisende Lösungsansätze auf.

Ein besonderes Ereignis in diesem Jahr ist für uns das 20-jährige Jubiläum der HTI-GRUPPE. Seit der Gründung durch meinen Vater Gert Collin 1994 gehört es zu unserer Unternehmensphilosophie, uns immer an die Marktbedürfnisse und die Anforderungen unserer Kunden anzupassen. So ist nicht nur die HTI mit mittlerweile mehr als 65 Standorten stetig gewachsen, sondern auch viele

unserer heutigen Sortimente und Schwerpunkte haben sich durch den Austausch mit Ihnen entsprechend entwickelt. Mehr zu der »Historie« der HTI-GRUPPE lesen Sie ab Seite 8.

Die aktuelle HTI Perspektiv bietet natürlich noch viel mehr Wissenswertes. Wir berichten ausführlich, was Sie auf dem HTI-Messestand bei den internationalen Leitmessen TUBE und IFAT erwarten dürfen. Wie gewohnt haben wir für Fachbesucher ein spannendes Programm aus Experten-Vorträgen und Branchenrunden sowie Informationen zu Produkten und HTI-Services, z.B. rund um die Prozesskostenoptimierung, zusammengestellt. Auf der TUBE präsentieren auch erstmalig die Industriepartner TENDUX und Geberit ihre Systeme auf dem Messestand der HTI-GRUPPE. Das Motto in diesem Jahr: »HTI – Wir schaffen Verbindung.«

Aber wir wollen nicht nur Netzwerke schaffen, sondern Ihnen als HTI-Kunde auch den bestmöglichen Service bieten, z.B. mit modernsten Logistikdienstleistungen. Nur so können komplexe Projekte erfolgreich umgesetzt werden. Ab Seite 14 zeigen wir Ihnen am Beispiel unseres Partnerhauses HTI HORTMANN KG, wie wir die schnelle, pünktliche und baustellengerechte Lieferung just-in-time sicherstellen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und ein erfolgreiches Jahr 2014!

Ihr Horst Collin

INHALT

2 Vorwort

| TITEL |

4 Deutschland steht im (Investitions-) Stau – Nachhaltiges Bauen für leistungsfähige Transportwege

| INTERVIEW |

8 Der Kunde muss im Fokus stehen

| VERANSTALTUNGEN |

11 Veranstaltungen 2014

| AUS DEN HÄUSERN |

14 HTI HORTMANN KG eröffnet Niederlassung an neuem Standort in Gießen

| WISSENSWERTES |

15 Termine, Fachbücher, Apps und Websites



Quelle: Straßen NRW

4

| TITEL |

DEUTSCHLAND STEHT IM (INVESTITIONS-) STAU



10

| INTERVIEW |

DER KUNDE MUSS IM FOKUS STEHEN



Deutschland steht im Stau – auch im (Investitions-) Stau. Quelle: Straßen NRW

NACHHALTIGES BAUEN FÜR LEISTUNGSFÄHIGE TRANSPORTWEGE

**DEUTSCHLAND STEHT IM
(INVESTITIONS-) STAU**



| Automobilverbände gehen davon aus, dass im deutschen Fernstraßennetz aktuell mindestens 15 Prozent der Fahrstreifen dringend und zeitnah saniert werden müssen, um größere Schäden abzuwenden. Im kommunalen Straßennetz ist voraussichtlich sogar die Hälfte der Straßen akut substanzgefährdet. Zudem ist auch ein Drittel aller Brücken nur noch in einem ausreichenden, weitere 14 Prozent sogar in einem kritischen Zustand – Tendenz steigend. Eine Herausforderung und zugleich auch eine Chance für die Bauindustrie. HTI Perspektiv fragt nach: Wie ist der Status Quo bei unserer Infrastruktur? Welche Investitionen sind nötig? Welche nachhaltigen Lösungen bietet die Industrie? |

der deutsche Staat weniger saniert und neu baut, als der Zahn der Zeit kaputt nagt. Allein im kommunalen Bereich beläuft sich der Investitionsstau in der Verkehrsinfrastruktur, bei Kanalisation und Leitungssystemen, bei Schulen und Kindertagesstätten auf gewaltige 100 Milliarden Euro. Weitere 53 Milliarden Euro wären unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung für den altersgerechten Umbau kommunaler Infrastruktur notwendig; weitere 75 Milliarden stünden für die für energetische Sanierung kommunaler und sozialer Infrastruktur an, schätzt etwa die bundeseigene Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in Frankfurt am Main. Stand die Bundesrepublik in der Kategorie »Infrastruktur« 2008 im weltweiten Vergleich noch auf Rang drei, so ist sie inzwischen auf den zehnten Rang abgerutscht.

Das ist zwar noch nicht das Niveau eines Entwicklungslandes; zeigt aber zugleich, wie sich hierzulande die Gewichte verschoben haben. Erst recht, wenn man bedenkt, dass sich der LKW Güterverkehr bis 2025 im Vergleich zu 1995 laut Prognosen in etwa verdoppeln dürfte.

VORSICHT, SCHLAGLOCH!

Lässt sich der eine oder andere Gebäude-Problemfall noch gut hinter Fassaden verstecken, so werden die Probleme auf den heimischen Straßen für jeden sicht- und spürbar, ja im wahrsten Sinn des Wortes »erfahrbar«. Branchenverbände gehen davon aus, dass im Fernstraßennetz mindestens 15 Prozent der Fahrstreifen dringend und zeitnah saniert werden müssten, um größere Schäden abzuwenden. Ein Drittel aller Brücken sei nur noch im ausreichenden, weitere 14 Prozent der Brücken sogar im kritischen Zustand – Tendenz steigend. Wer jüngst die Bundesautobahn A7 benutzt und dabei die Bundesländer Bayern, Hessen und Niedersachsen durchquert hat, kann ein Lied davon singen. Es gibt kaum noch eine größere Brücke, die derzeit nicht saniert wird und deshalb mit Tempolimits aufwartet. Und was für die stark frequentierten Fernstraßen bereits heute die Regel ist, trifft erst recht für die vielen kleinen Fahrbahnen in den Gemeinden zu: Im kommunalen Straßennetz gilt sogar die Hälfte aller Straßen als »akut substanzgefährdet«.

Schlecht sieht es aus um unsere Infrastruktur. Straßen und Schienen, Brücken und Kanäle, teilweise auch die Schulen verfallen schneller, als allgemein saniert und repariert wird. Einhelliger Tenor von Bürgern und Betroffenen, von Medien und Industrie: Der Staat und die Kommunen schaffen zu wenig. 2013 war das elfte Jahr in Folge, in dem

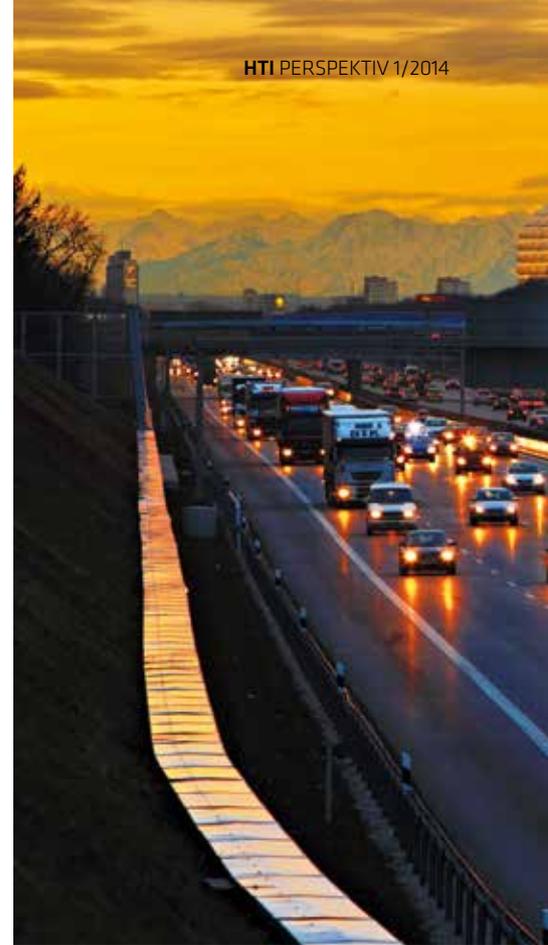
WENIGER MOBILITÄT = WENIGER WACHSTUM

In der zunehmenden Zahl bröckelnder Brücken und gammelter Straßen sehen Experten eine große Gefahr für den Wohlstand: Jochen Pimpertz vom Institut der deutschen Wirtschaft (IW) in Köln befürchtet: »Langfristig gefährden wir unser Wachstumspotenzial, wenn wir nicht wieder mehr investieren.« In gleiche Horn stößt auch der Bundesverband der deutschen Industrie (BDI). Einige deutsche Industrieunternehmen haben bereits deutlich spürbare Nachteile zu beklagen, so etwa die Firma SMS Siemag, Hersteller von Walzwerken für die metallverarbeitende Industrie. Noch vor vier Jahren brauchten deren Sattelschlepper nur einen Tag, um die gigantischen Maschinen von der heimischen Fabrik im Siegerland zum Hamburger Hafen zu fahren – heute sind es mindestens drei. Das liegt an den zahlreichen maroden Brücken der Autobahnen A1 und A45. Zwar halten diese den normalen PKW und LKW-Transport gerade noch aus, doch für Schwerlasttransporte sind sie gesperrt. Die Sattelschlepper tingeln daher meist über die Dörfer – und machen dort von Amts wegen die letzten intakten Straßen kaputt.

LETZTE AUSFAHRT MAUT FÜR ALLE?

Thomas Bauer, Präsident des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie e. V., kann sich als Lösungsansatz für die Finanzierungsprobleme auch eine PKW-Maut vorstellen, diese sei den Bürgern allerdings nur unter bestimmten Bedingungen überhaupt vermittelbar. Sie müsse strikt zweckgebunden sein und etwa durch Entlastungen bei der Kraftfahrzeugssteuer kompensiert werden, damit die ohnehin hoch belasteten deutschen Autofahrer nicht über alle Maßen strapaziert werden. Doch am Geld allein kann es nicht liegen – die Straßennutzer in Deutschland zahlen jährlich rund 53 Milliarden Euro an spezifischen Abgaben, die in den Bundeshaushalt fließen. Abgesehen von einem zeitlich befristeten Anteil für den offensichtlichen Nachholbedarf der vergangenen zehn Jahre ist vor allem der politische Wille notwendig, die Finanzmittel in die richtigen Kanäle zu leiten.

Eine weitere Möglichkeit, dringend erforderliche Sanierungen im Fernstraßennetz zu betreiben, sind Öffentlich-Private Partnerschaften (ÖPP) – ein Standpunkt, den auch der Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB) teilt. In den letzten Jahren sind bereits mehrere Infrastrukturprojekte im Rahmen einer ÖPP



entstanden. So etwa die Nordverlegung der Bundesautobahn 4 bei Eisenach (2010), der – kostenpflichtige – Warnowtunnel in Rostock oder auch der Umbau und Ausbau der Autobahn 1 zwischen Hamburg und Bremen. Letzterer stand jedoch auch häufig in der Kritik und selbst das bekannteste ÖPP-Projekt, die Einführung der LKW-Maut in Deutschland durch TollCollect, konnte erst nach massiven Anlaufschwierigkeiten an den Start gehen.

Mindestens ebenso interessant sind deshalb in dieser Situation Lösungen aus der Industrie, die kurzfristig Probleme lösen und zu einer nachhaltigen Verbesserung der Gesamtsituation beitragen. Ein naheliegender Ansatz ist zum Beispiel die intelligente Steuerung und Verteilung des bisherigen Verkehrs.

Der Münchner Siemens-Konzern bietet hier seit Jahren Lösungen an. So haben intelligente Verkehrsinformations- und -leitsysteme auf der A9 zwischen München und Nürnberg die Unfallzahlen um 35 Prozent sinken lassen, die Anzahl der



Warnung vor Straßenschäden – Alltag auf deutschen Straßen. Quelle: Pro Mobilität e.V.



Der Einsatz intelligenter Verkehrsleitsysteme hat vielfältige positive Auswirkungen. Quelle: Siemens

Verletzten um 31 Prozent und die Anzahl der Unfälle mit schweren Personenschäden um 30 Prozent.

Neben der Senkung der Unfallhäufigkeiten spielt natürlich auch die Umwelt eine Rolle: Wo immer auf der Welt diese Technik im Einsatz ist, gehen Staus und Unfallzahlen zurück, nimmt die Kapazität der Straßen deutlich zu. Und auch auf die Umwelt hat sie positive Auswirkungen.

Denn wo Staus weniger werden, sinken auch Kraftstoffverbrauch und Luftschadstoffgehalt. Im fließenden Verkehr sinkt gegenüber Stop-and-go-Verkehr der Verbrauch um bis zu 20 Prozent, der Ausstoß von Stickoxiden wird um bis zu 50 Prozent vermindert und der von Kohlenmonoxid um bis zu 33 Prozent. Eine Lösung gegen Schlaglöcher ist dies jedoch noch nicht, doch auch hier gibt es Gegenmittel.

So kommt zum Beispiel immer häufiger Beton als Alternative zu bituminösen Verkehrsflächen zum Einsatz. Die dabei entstehenden Mehrkosten bei der Erstellung werden durch die längere Lebensdauer und geringere Reparaturaufwendungen ausgeglichen. Das war auch der Grund, warum das Regierungspräsidium Tübingen beim Umbau des Autobahnanschlusses Ulm-Ost auf den zementbasierten Baustoff setzte. Der neue Kreisverkehr mit seinen 60 Metern Durchmesser nimmt eine Sonderstellung ein. Er muss die Last sämtlicher Fahrzeuge aufnehmen, die von der A8 abfahren und zum Autohof, zum benachbarten Hotel oder weiter auf die Bundesstraße 19 wollen. Übrigens: In der Schweiz und in Österreich werden stark belastete Kreisel bereits häufig mit Beton realisiert. Hierzulande begann man dagegen erst 2005 mit der Umsetzung derartiger Betonkreisel – mit guten Erfahrungen.

Ob Deutschland in Zukunft weiterhin als Industrie- und Wirtschaftsstandort bestehen kann oder weiter zurückfällt, hängt von einer raschen Auflösung des aktuellen Investitionsstaus ab. Jetzt ist die Politik gefragt, Ankündigungen umzusetzen. Gute Lösungen aus der Industrie gibt es – wie hier beispielhaft dargestellt – zuhauf.



Stau im Stadtverkehr. Quelle: ADAC



Beim großen Betonkreisel mit seinen 60 Metern Durchmesser ist neben der Betongüte vor allem die Konstruktion wichtig. Dabei sind die Zufahrtsarme vom Teller des Kreisverkehrs statisch getrennt. Quelle: HeidelbergCement/Fuchs



INTERVIEW MIT HORST COLLIN, VERANTWORTLICH FÜR DIE HTI-GRUPPE, ZUM 20-JÄHRIGEN JUBILÄUM:

»DER KUNDE MUSS IM FOKUS STEHEN«

20 Jahre Erfahrung und immer wieder aufgeschlossen für Innovationen: Seit dem Startschuss 1994 ist die HTI-GRUPPE zu einem wichtigen Partner für Produkte rund um die Bereiche Tiefbau und Industrietechnik gewachsen und bietet hochwertige Systeme aus einer Hand. Horst Collin, verantwortlicher Koordinator der HTI, blickt im Interview zurück auf die wichtigsten Meilensteine der vergangenen Jahre und macht deutlich, worauf es ihm in Zukunft ankommt.

PERSPEKTIV 20 Jahre HTI-GRUPPE – Ihr persönliches Resümee?

HORST COLLIN Ein paar mehr Falten und viele, viele Erfahrungen. Aber nein, ganz im Ernst: 1994 hat mein Vater zusammen mit der Wirtschaftlichen Vereinigung (WV AG) die HTI-GRUPPE gegründet. Das erste Haus war die HTI COLLIN & SCHULTEN KG.

Heute generiert die HTI einen Umsatz von über 500 Mio. Euro, besteht aus 14 Partnerhäusern und über 65 Standorten, beschäftigt mehr als 1.200 Mitarbeiter und ist in fünf weiteren europäischen Ländern vertreten. Das hätte nicht nur meinen Vater stolz gemacht, der leider 2011 verstorben ist, sondern macht mich auch zuversichtlich für die nächsten 20 Jahre.

PERSPEKTIV Wie sah Ihr Weg innerhalb der HTI-GRUPPE aus?

HORST COLLIN Nach Banklehre und VWL-Studium habe ich zunächst »auswärts« Erfahrungen bei der Gelsenwasser AG gesammelt. Seit 1999 bin ich aber in der HTI-GRUPPE unterwegs und habe bei unterschiedlichen HTI-Gesellschaften meine Kenntnisse erweitert.

2002 bin ich als persönlich haftender Gesellschafter (phG) in die RHEIN-RUHR COLLIN KG eingetreten mit zunächst stetig wachsendem Verantwortungsbereich und seit 2009 allein für die Koordination der HTI-GRUPPE verantwortlich.



PERSPEKTIV Was waren aus Ihrer Sicht Meilensteine in den vergangenen 20 Jahren?

HORST COLLIN Neben der Gründung der HTI-GRUPPE im Jahr 1994, halte ich das Jahr 1999 für richtungweisend. Da hat die RHEIN-RUHR COLLIN die Anteile der WV AG zum 31. Dezember übernommen und die HTI-GRUPPE war somit 100-prozentige Tochter der GC-GRUPPE. Um wichtige Entscheidungen für die Zukunft treffen zu können und eine Unternehmensstrategie festzulegen, war das ein bedeutungsvoller Meilenstein.

Einen besonderen Schub hat unsere Gruppe 2001 erfahren: Die Unternehmen Feldtmann und Hortmann sind als Partner in die HTI-GRUPPE eingetreten. Dadurch haben wir sowohl beim Know how, das beide Gesellschaften eingebracht haben, hinzugewonnen als auch beim

Umsatz. 2012 haben wir außerdem eine Studie zum Tiefbau-Markt in Auftrag gegeben. Wir wollten einfach wissen: Wo liegen die Potentiale im Tiefbausektor für uns, aber auch für unsere Kunden und Lieferanten? Wie können wir diesen sichere Perspektiven bieten und Marktchancen frühzeitig nutzen?

Basierend auf den Ergebnissen und Erkenntnissen haben wir unterschiedliche Prozesse angestoßen. Wir haben Sortimente spezialisiert oder auch sinnvoll erweitert, z. B. im Industrie- und GaLaBau-Bereich. Wir haben uns mit neuen Industriepartnern zusammenschlossen und bauen unsere Netzwerke aus. Davon sollen unsere Kunden und Partnerlieferanten profitieren.

PERSPEKTIV Worauf sind Sie bei der HTI besonders stolz?

HORST COLLIN Keine Frage, unsere Mitarbeiter sind die Basis unseres Erfolges. Die Zusammenarbeit und der Austausch mit ihnen ist auch das, was mir persönlich bei der täglichen Arbeit am meisten Spaß macht. Was meinen Sie, welche tollen Ideen schon manches Mal in Telefonaten, Meetings oder einfach auf dem Flur entstanden sind!

Die HTI-GRUPPE kann sich glücklich schätzen über diese Mitarbeiter, die eigenverantwortlich ihre Tätigkeitsbereiche ausfüllen und erweitern, unternehmerisches Gespür entwickeln, Ideen umsetzen und so zum Erfolg beitragen. Darum fördern alle persönlich haftenden Gesellschafter der HTI-GRUPPE Freiräume und unterstützen leidenschaftliches Engagement auf jeder Unternehmensebene. Den Satz »Das war schon immer so.« gibt es im HTI-Wörterbuch deshalb nicht.

PERSPEKTIV Was war für Sie der größte Umbruch?

HORST COLLIN Früher hatten wir ein reines Beziehungsgeschäft. Persönliche Bekanntschaften bestimmten im Wesentlichen darüber, wer im Markt den Auftrag bekam. Im Anschluss habe ich eine Phase beobachtet, in welcher der Preis alles andere geschlagen hat. Darum sehe ich es sehr positiv, dass seit einigen Jahren über den Preis hinausgehend Mehrwerte zählen, die das Alltagsgeschäft der Kunden effizienter gestalten. Denn das ist unsere Stärke. Darum bieten wir außergewöhnliche Dienstleistungen, z.B. im Bereich Logistik oder eBusiness, mit denen wir uns immer wieder neu auf die Bedürfnisse unserer Kunden und die Marktanforderungen ausrichten.

PERSPEKTIV Was ist für Sie persönlich die Faszination am Tiefbausortiment?

HORST COLLIN Na gut, sind wir ehrlich: Im Vergleich mit den emotionaleren Produkten aus der Haustechnik, speziell aus dem Sanitärbereich, sind Tiefbauprodukte nicht unbedingt »sexy«. Die werden eben verbuddelt, da spielt Ästhetik keine so große Rolle. Aber: Gerade der Tiefbau ist ein hochsensibler Bereich. Die Produkte müssen besonders hohen ökologischen und sicherheitstechnischen Anforderungen gerecht werden. In der komplexen Technik, den ausgefeilten Systemen – darin liegt die Faszination des Tiefbaus. Das buchstäbliche »Schattendasein« wird den Technologien deshalb eigentlich nicht gerecht.

PERSPEKTIV Wie steht die HTI zu Themen wie Umweltschutz und soziale Verantwortung?

HORST COLLIN Uns sind diese Themen wichtig und sie sind verankert in unseren Werten. Das wird zum einen deutlich an unserem Produktportfolio und den Schwerpunkten, die wir setzen. Wir

HORST COLLIN, geboren am 15. August 1967 in Münster, verheiratet, 3 Kinder, ist persönlich haftender Gesellschafter (phG) der RHEIN-RUHR COLLIN KG. Nach der Banklehre und dem Studium der Volkswirtschaft war er zunächst im Revisionscontrolling der Gelsenwasser AG in Gelsenkirchen tätig. 1999 wechselte er in die Sparte Tiefbau (HTI) der Unternehmensgruppe RHEIN-RUHR COLLIN KG.

Nach Stationen als Geschäftsführer und phG der HTI-GESELLSCHAFTEN in Hildesheim (2000) und Hannover (2002) übernahm er 2006 als phG die Leitung der HTI COLLIN & SCHULTEN KG in Moers. Ebenfalls trat er 2002 als phG in die RHEIN-RUHR COLLIN KG ein und ist heute verantwortlich für den Geschäftsbereich Tiefbau (HTI) sowie das Gesamtcontrolling.

haben relativ früh Felder rund um den Einsatz regenerativer Energien besetzt, wie z. B. Biokraftwerke oder Geothermie.

Gruppenweit scheuen wir uns nicht vor Investitionen im Namen der Umwelt. Wir achten beispielsweise auf einen hochmodernen Fuhrpark, mit dem wir möglichst schadstoffarm auf der Straße unterwegs sind.

Darüber hinaus sehen wir uns – jeder einzelne HTI-Partner bei sich vor Ort – auch in der regionalen Verantwortung. Wir bilden mit viel Engagement aus und übernehmen mehr als 90 Prozent unserer Azubis. Viele HTI-Unternehmen unterstützen zudem auch gemeinnützige Projekte.

PERSPEKTIV Was ist aus Ihrer Sicht das Besondere an der HTI-GRUPPE im Gegensatz zu anderen Unternehmen?

HORST COLLIN Alle zur HTI-GRUPPE gehörenden Partner sind geprägt durch ihre

mittelständischen Strukturen. Der Vorteil liegt auf der Hand: Wir kennen unsere Kunden aus der Region, und sind nah am Markt. Gleichzeitig bedeutet es, dass auch unsere Mitarbeiter eine besonders hohe Identifikation mit den unternehmerischen Zielen der HTI-Partner haben. Sie wissen, dass ihr Chef – der persönlich haftende Gesellschafter – mit seinem kompletten Vermögen haftet. Das ist eine ganz andere Motivation.

Parallel profitieren alle HTI-Gesellschaften von der Logistikstärke, den eBusiness-Angeboten oder den Synergieeffekten einer starken Gruppe. Das schafft Zuverlässigkeit, Vertrauen und Qualität.

PERSPEKTIV Was wünschen Sie sich für die Zukunft? Wo sehen Sie die HTI-GRUPPE in 20 Jahren?

HORST COLLIN »Komplexitätsreduzierung« – dieser Begriff hört sich zwar nicht nach Vereinfachung an, aber ist genau das Schlagwort, das heute, in 20 Jahren und darüber hinaus wichtig ist. Der Kunde muss im Fokus stehen und zwar vor, während und nach dem eigentlichen Auftrag.

Darum wollen wir auch in Zukunft mit umfassenden und zeitgemäßen Dienstleistungen, wie z.B. intuitive, elektronische Beschaffungslösungen unsere Flexibilität wahren und auf geänderte Marktbedingungen, regionale Besonderheiten oder die Bedürfnisse unserer Kunden reagieren. Das hat sich als erfolgreich erwiesen und wird es auch weiterhin sein.

Zudem sieht sich die HTI-GRUPPE in einer Zeit, in der wir mehr als je zuvor eine »Informationsflut« erleben, als Vermittler zwischen Industrie und Anwender. Wir werden den Wissens- und Expertenaustausch noch stärker fördern und Netzwerke schaffen. Das ist die Grundlage, um moderne Technologien und Verfahren voranzubringen.

VERANSTALTUNGEN 2014

DIE HTI ZEIGT AUF DEN WICHTIGSTEN LEITMESSEN DES JAHRES PRÄSENZ!

Neuheiten aus den Sortimentsbereichen, aktuelle Branchenimpulse dank hochkarätiger Fachreferenten sowie viel Raum für Expertenaustausch und interessante Gesprächsrunden: Auch in diesem Jahr präsentiert sich die HTI-Gruppe auf den wichtigsten Messen mit informativen Auftritten – getreu ihrem

Motto »HTI – Wir schaffen Verbindung«. Nicht die Produkte stehen 2014 im Vordergrund, sondern der richtige Mix aus Vorträgen und Informationen rund um den Service der HTI.

Dies und ein attraktives Begleitprogramm sorgen stets für eine gebün-

delte Branchenkompetenz und viele interessierte Fachbesucher. Auf der folgenden Doppelseite sehen Sie, wo die HTI in diesem Jahr unter anderem anzutreffen ist. Weitere Termine und Veranstaltungen finden Sie unter www.hti-handel.de. ■

»WIR SCHAFFEN VERBINDUNG.« BESUCHEN SIE UNS AUF DER:



7.-11. APRIL 2014
DÜSSELDORF
HALLE 4
STAND C19



5.-9. MAI 2014
MÜNCHEN
HALLE B6
STAND 343/442



SICHERN SIE SICH IHREN WISSENSVORSPRUNG: SEMINARE IN BERLIN-BRANDBURG 2014 VON DER HTI BÄR & OLLENROTH KG

Als Profis wissen Sie: Wer besser sein will als sein Wettbewerber, der muss dafür Sorge tragen, dass er selbst und seine Kollegen oder Mitarbeiter immer auf dem neusten Stand sind. Gerade in unserer Branche entwickeln sich die Technologien rasant.

Das Angebot der HTI BÄR & OLLENROTH KG: Perspektiven wechseln, neue Einsichten gewinnen, Ideen generieren. Denn mit professionellen Konzepten und engagierten Persönlichkeiten bietet das HTI-Partnerhaus auch 2014 wieder eine spannende und hochaktuelle Seminarreihe an.

Lassen Sie sich von der Themenvielfalt überraschen:

- Geotextilien im Ingenieur- und Verkehrswegebau
- Die neue ZTV-Wegebau
- Versorgungssysteme heute und morgen
- Bauleiterseminar nach VOB Teil B
- Schäden an Biogasanlagen vermeiden
- Verkehrssicherung an öffentlichen Straßen
- Gründach-Forum & viele weitere Seminare

Neugierig? Starten Sie mit der HTI BÄR & OLLENROTH KG in ein spannendes neues Jahr 2014 und rüsten Sie sich für Ihre tägliche Arbeit im Büro oder auf der Baustelle. Mehr Informationen erhalten Sie unter www.hti-berlin.de ■

HTI
BÄR & OLLENROTH

ERFOLG DURCH WEITERBILDUNG

SEMINARE 2014
BERLIN • BRANDENBURG

CC Ökonomie

7. BIS 11. APRIL 2014: TUBE DÜSSELDORF

TUBE 2014**DIE HTI-GRUPPE PRÄSENTIERT SICH MIT ZWEI INDUSTRIEPARTNERN**

In ihrem 20. Jubiläumsjahr präsentiert sich die HTI-GRUPPE vom 7. bis 11. April 2014 bereits zum dritten Mal auf der internationalen Rohrfachmesse TUBE in Düsseldorf. Die HTI stellt dort ihre über viele Jahre gewachsene Kompetenz und die Serviceleistungen im Bereich Stahl-/Edelstahlrohr vor. Erstmals zeigen als Mitaussteller auch die Industriepartner TENDUX und Geberit ihre Rohrsysteme auf dem HTI-Messestand. Darüber hinaus lädt die HTI-GRUPPE auf der Branchenveranstaltung wieder zu Fachvorträgen und zum Expertenaustausch ein.

Die HTI-GRUPPE präsentiert in Halle 4, Stand C19 ihre Expertise rund um Rohrleitungen aus Stahl und Edelstahl vor. Mit einem hochmodernen Rohrzentralager in Regensburg stellt die HTI-GRUPPE beispielsweise die europaweite und

baustellengerechte Belieferung just-in-time sicher. Auf 8.000 Quadratmetern Nutzfläche werden dort Rohre mit einem Durchmesser von 17,2 bis 406,4 mm vorgehalten und Kunden erhalten auf Wunsch weitere Dienstleistungen, z.B. Anarbeitungen.

Erstmals präsentieren sich auf dem Messestand der HTI-GRUPPE in diesem Jahr auch zwei Industriepartner. Der Hersteller TENDUX stellt das bewährte doppelwandige Rohrsystem DRK32 vor, das dank eines neuen Produktionsverfahrens durch vorkonfektionierte Komponenten die Montage optimiert. Geberit informiert über die hochwertigen Rohrleitungskomponenten Mapress. Mit ausgewählten Formteilen und Rohrwerkstoffen eignet sich Mapress neben der sicheren Trinkwasserinstallation u.a.

auch für den Transport von Betriebswasser, Druckluft, Gasen und Chemikalien.

Dem Motto »HTI – Wir schaffen Verbindung.« folgend geht es auf dem rund 100 Quadratmeter großen Messestand der HTI-GRUPPE auch um die Themen elektronische Beschaffung, Materialwirtschaft und Logistik. Fachbesucher lernen die zukunftsfähigen Lösungen der HTI kennen, z.B. im Bereich der Prozesskostenoptimierung. Hochkarätige Referenten informieren zu richtungsweisenden Fach- und Branchenthemen und begleitende Diskussionsrunden bieten Raum für Fragen und neue Ansätze.

Unserer Vortragsprogramm und weitere wissenswerte Informationen finden Sie auf unserer Sonderseite zur Tube 2014 unter www.hti-tube.de.

5. BIS 9. MAI 2014: IFAT MÜNCHEN

(SYN)ENERGIEN NUTZEN: HTI-GRUPPE ALS NETZWERKFORUM AUF DER IFAT 2104

Merken Sie sich den 5. bis 9. Mai 2014 vor: Auf der IFAT, der weltweit wichtigsten Fachmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft, präsentiert die HTI-GRUPPE bereits zum vierten Mal in München ihre Kompetenz sowie Dienstleistungen auf diesem Gebiet. Der Fachgroßhandel für Tiefbau und Industrietechnik stellt den Besuchern auch in diesem Jahr ein Kommunikationsforum zur Verfügung. Experten der HTI informieren in einer täglichen »Online-Sprechstunde« zusätzlich über eBusiness-Angebote.

Auf dem rund 350 Quadratmeter großen Messestand der HTI-GRUPPE in Halle B6, Stand 343/442 stehen auch im Jahr 2014 keine Produkte im Fokus. Stattdessen heißt es dort »Online Shopping leicht gemacht«: Ein Expertenteam der HTI erläutert die zeit- und kostensparenden Möglichkeiten elektronischer Beschaf-

fungslösungen. In der täglichen »Online-Sprechstunde« können Fachbesucher zum Beispiel direkt am Messestand mit zur Verfügung stehenden iPads in die Möglichkeiten effizienter Materialwirtschaft im Tiefbausektor eintauchen. Die IT-Experten der HTI-GRUPPE stehen beratend zur Seite und erläutern die Vorteile von ONLINE PLUS bezüglich Sicherheit, Transparenz und Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit in Live-Demos.

Einen weiteren Schwerpunkt auf dem HTI-Messestand – im neuen, modernen Design – bilden getreu dem diesjährigen Motto »HTI – Wir schaffen Verbindung.« spannende Gesprächsrunden und Vorträge zu richtungsweisenden Fach- und Branchenthemen. Sie sollen dazu beitragen, neue Impulse für die gesamte Branche zu setzen, durch die sich insbesondere auch Umwelttechnologien weiterentwickeln.

Besonderes Highlight: Wie schon vor zwei Jahren dürfte die Verleihung des tHIS Tiefbaupreises live auf dem HTI-Messestand auch 2014 ein Besuchermagnet sein. Am 6. Mai um 17.00 Uhr verleiht das Fachmagazin tHIS dort den Tiefbaupreis für die »Produkt-Innovation« des Jahres, über welche die Leser im Vorfeld abstimmen. Wer rasante Messeerlebnisse mitnehmen möchte, für den ist der Elektro Scooter-Parcours der HTI am Messeingang Ost ein Pflichttermin: Hier können Kunden und Besucher der HTI ihren »Führerschein« für das elektronische Zweirad erwerben.

Weitere wichtige Informationen z.B. zum Vortragsprogramm erhalten Sie auf unserer Sonderseite zur IFAT 2014 – www.hti-ifat.de.





MODERNISIERUNG ABGESCHLOSSEN:

HTI HORTMANN KG ERÖFFNET NIEDERLASSUNG AM NEUEN STANDORT IN GIEßEN

Immer auf dem neuesten Stand sein: Das gilt nicht nur für das Produktportfolio der HTI HORTMANN KG, sondern auch für die kompletten Logistik-Dienstleistungen des HTI-Partnerhauses. Mit dem Umzug der bisherigen Niederlassung von Linden nach Gießen hat die HTI HORTMANN KG nun die umfassenden Modernisierungsmaßnahmen ihrer Standorte abgeschlossen. |

Bereits 2007 waren das Stammhaus in Wilnsdorf in Nordrhein-Westfalen und 2011 die Niederlassung in Koblenz in Rheinland-Pfalz hinsichtlich Lager, Logistik sowie verkehrstechnischer Anbindung an die örtliche Infrastruktur auf den neusten Stand gebracht worden. Der Umzug an den neuen Standort und die Neueröffnung in Gießen im Gewerbegebiet Schiffenbergertal komplettiert die Modernisierungsmaßnahmen.

Die Erfolgsgeschichte der HTI HORTMANN KG Niederlassung aus Hessen beginnt 2002: Die HTI HORTMANN KG übernahm in diesem Jahr die Tiefbauaktivitäten des damaligen Traditionsunternehmens A. Ringel & Sohn GmbH & Co.

KG in Linden. Stetiges Wachstum sowie die Ausweitung der Lagersortimente und logistischen Dienstleistungen machten den Standortwechsel im vergangenen Jahr dringend notwendig.

»Heute blicken wir auf mehr als 12 Jahre erfolgreiche Tätigkeit im Dienste unserer Kunden in Hessen zurück. Mit unserem neuen Standort haben wir nun mehr als 8.000 Quadratmeter Lagerfläche sowie neue Büroräume zur Verfügung und damit auch die Weichen in Richtung Zukunft gestellt«, resümiert Dr. Dietrich Hofmann, persönlich haftender Gesellschafter der HTI Hortmann KG. Neben den klassischen Sortimenten für den kommunalen Tiefbaubedarf, der Ver-

sorgungs- sowie Entsorgungsmaterial umfasst, hält die HTI HORTMANN KG in Gießen auch ein umfangreiches Sortiment für den industriellen Rohrleitungsbau vor.

Am 26. Juni 2014 ist für die Kunden der HTI HORTMANN KG ein Tag der offenen Tür mit angeschlossener Fachausstellung am neu eröffneten Standort in Gießen geplant. Zahlreiche Hersteller aus dem Tiefbaubereich haben ihre Teilnahme bereits zugesagt. Das Programm sowie das Ausstellerverzeichnis finden Sie in Kürze unter www.hti-hortmann.de. Einladungen zur Veranstaltung werden im Anschluss versandt.

THIS-TIEFBAUPREIS.DE

THIS TIEFBAUPREIS 2014



»Welcher Hersteller bietet den besten Baustellenservice im Tief- und Straßenbau?« Mit dieser Frage lobt tHIS, das Fachmagazin für erfolgreiches Bauen, bereits zum dritten Mal den tHIS Tiefbaupreis aus. Die Preis-

verleihung findet im Rahmen der Branchen-Leitmesse IFAT am 6. Mai 2014 in München, auf dem Stand der HTI-Gruppe, statt. Unter allen Teilnehmern verlost tHIS 10 attraktive Preise. Zum Beispiel 2 Eintrittskarten zum DFB-Pokalfinale 2014 in Berlin, ein Apple iPad, eine Werks- oder Baustellenbesichtigung bei einem der drei erstplatzierten Unternehmen oder ein Grillpaket im Wert von 150 Euro. Teilnahmeschluss ist der 6. Mai 2014, 12 Uhr. Jetzt voten und gewinnen!

WILFRIED ERDMANN

ICH GREIFE DEN WIND

978-3-7688-3769-9 | EUR 24,90 (D)



»Ich greife den Wind« hat Wilfried Erdmann seine Autobiografie genannt. Wortmächtig und stilistisch dicht lässt der gelernte Seemann den Leser

an seinem Abenteuer Leben teilhaben. Berühmt geworden ist Wilfried Erdmann durch seine waghalsigen Nonstop-Reisen rund um Kap Hoorn, durch das Südpolarmeer und die anderen Meere der Erde. Als erster deutscher Einhand-Weltumsegler schrieb er Geschichte. Nun ist er über

KALENDER TERMINE 2014

TAGUNGEN, FACHFOREN & MESSEN

7. – 11. APRIL 2014

TUBE 2014

MESSE DÜSSELDORF

5. – 9. MAI 2014

IFAT 2014

MESSE MÜNCHEN

3. – 5. JUNI 2014

UNITI EXPO

MESSE STUTT GART

17. – 20. SEPTEMBER 2014

GALABAU 2014

MESSE NÜRNBERG

70 und ein bisschen weise. Erdmann berichtet, wie alles anfing, damals, mit 18 Jahren, auf einer Fahrradtour nach Indien. Dort an der Malabar-Küste hat es ihn gepackt und seither nie wieder losgelassen: die Liebe zur See, die Suche nach der Herausforderung und seiner erfolgreichen Bewältigung.

NEUE APP

SICHER DURCH DEN STAU



Weniger Stress & schneller ankommen: Passend zu unserem Titelthema stellen wir Ihnen die kostenlose App »Stau Mobil« (Netbiscuits

GmbH) vor. Sie kennt alle aktuellen Staus auf deutschen Autobahnen und Bundesstraßen und gibt eine Verkehrsprognose für die nächsten Stunden ab. Frustrierende Gesichter im Stau sollten damit der Geschichte angehören. Alternativ kann manuell die Autobahn, Bundesstraße oder das Bundesland gesucht werden, um das Verkehrsaufkommen zu prüfen. Bereits vor der Abreise können alternative Routen geplant werden.

BESUCHSTIPP

ALTE MAINBRÜCKE WÜRZBURG



(c) Congress-Tourismus-Wirtschaft Würzburg, Fotograf: A. Bestle

An der heutigen Brückenstelle soll bereits um 1120 die erste Steinbrücke Deutschlands errichtet worden sein. Aufgrund zunehmender Schäden entschloss man sich im 15. Jahrhundert zu einem Neubau von dem Baumeister Hans von Königshofen. In der Zeit zwischen 1476 und 1488 wurden die Pfeiler fertiggestellt. Die Verbindung zwischen den Pfeiler wurde in Holz erbaut. Um die Unterhaltungskosten der Holzkonstruktion einzusparen, begann man 1512 die Bögen in Stein zu erstellen. In der Barockzeit wurden Brückentore und -türme abgerissen. Um 1730 wurde die Brücke durch die charakteristischen, 4,5 m hohen barocken Heiligenfiguren bereichert.

www.wuerzburg.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

RHEIN-RUHR COLLIN KG
GESCHÄFTSBEREICH HTI
COLLINWEG | 47059 DUISBURG
WWW.HTI-HANDEL.DE

BILDNACHWEIS

TITEL: ADAC

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck
nur nach schriftlicher Genehmigung
des Herausgebers.